



Katholische
Jugend
und Jungschar

Protokoll

19. Jahreshauptversammlung

Pfarrzentrum

Feldkirch Altstadt

8. Mai 2015



Katholische Jugend und Jungschar, Bahnhofstr. 13, 6800 Feldkirch
T 05522 / 3485 – 7130, E-Mail: kj-und-jungschar@kath-kirche-vorarlberg.at

Anwesenheitsliste der Stimmberechtigten

Patric Metzler (Pfarre Altach)
Katharina Brändle (Pfarre Altach)
Magdalena Fessler (Dornbirn Oberdorf)
Anna Maria Lau (Dornbirn Schoren)
Florian Blauensteiner (Pfarre Frastanz)
Maria Hämmerle (Lustenau Kirchdorf)
Melissa Ender (Lustenau Kirchdorf)
Tobias Riedmann (Pfarre Rankweil)
Simon Nesensohn (Pfarre Rankweil)
Andrea Gollob (Pfarre Wolfurt)
August Reis (Pfarre Wolfurt)

Stimmberechtigte der Jungen Kirche:

Silvia Nussbaumer (Junge Kirche)
Ines Lins (Junge Kirche)
Ute Thierer (Junge Kirche)
Corinna Peter (Junge Kirche)

Leitungsteam:

Michael Hämmerle (2. Vorsitzender)
Bohuslav Bereta (Geschäftsführer der KJ und Jungschar, Kassier)
Dominik Toplek (Jugend & Jungschar-Seelsorger)
Nadin Hiebler (Hauptamtliche und kooptiertes Mitglied)
Brigitte Dorner (Hauptamtliche und kooptiertes Mitglied)

Ehrenmitglieder:

Raphael Latzer
Daniel Furxer
Cornelia Köchle
Johannes Magedin
Jacqueline Stark
Werner Geiger
Hildegard Gerstenbrand (neu)
Susanne Lins (neu)
Rosmarie Fessler (neu)
Bruder Fidelis Ellensohn (neu)

Stimmberechtigte aus dekanatlichen Teams:

Christof Wieland

1. Eucharistiefeier um 18.00 Uhr

Beginn der Jahreshauptversammlung um 19.10 Uhr

2. Eröffnung und Begrüßung

Michael Hämmerle eröffnet die Sitzung und bedankt sich bei der Pfarre Altstadt für ihre Gastfreundschaft.

Entschuldigt haben sich Bischof Benno Elbs, Generalvikar Rudl Bischof, Walter Schmolly, Christoph Hämmerle, Patrick Gantner (1. Vorsitzender) und die Rechnungsprüfer Norbert Huber und Karl Studer.

3. Vorstellung der Anwesenden, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Vorstellung des Leitungsteam durch Michael Hämmerle (2. Vorsitzender der Kath. Jugend und Jungschar VlbG.). Er übernimmt heute den Vorsitz und leitet die JHV. Die anderen stellen sich selber vor.

Bohuslav Bereta ist Geschäftsführer und Kassier des Vereins, außerdem Teamleiter der Jungen Kirche.

Dominik Toplek ist der Jugend und Jungscharseelsorger.

Brigitte Dorner ist kooptiertes Mitglied und Hauptamtliche welche zuständig ist für Orientierungstage, Firmpastoral und vieles mehr.

Nadin Hiebler ist ebenfalls kooptiertes Mitglied sowie Hauptamtliche und ist für die Bereiche Lehrlinge, Zivildienste, Projekte und Reisen zuständig.

Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Es sind 25 Stimmberechtigte anwesend und somit ist die JHV beschlussfähig.

Es folgt ein Kennenlernspiel das von Brigitte angeleitet wird.

Corinna Peter ist um 19.17 Uhr dazugestoßen, sowie Magdalena Fessler von der Pfarre Dornbirn Oberdorf. Es sind jetzt 27 gültige Stimmen.

4. Genehmigung TO, Kenntnisnahme Protokolle JHV 2014 & ao. JHV 2015

- 1) Eucharistiefeier in der Kirche
- 2) Eröffnung und Begrüßung
- 3) Vorstellung der Anwesenden, Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 4) Genehmigung TO, Kenntnisnahme Protokolle JHV 2014 & ao. JHV 2015
- 5) KJ & JS-Oscar (Pfarrprojekte)
- 6) Ehrungen
- 7) Informationen des Leitungsteams
- 8) Bericht Rechnungsabschluss 2014 und Entlastung des Kassiers und des Leitungsteams

- 9) Neues Logo der Kath. Jugend und Jungschar Vlbj.
- 10) Wahl der Vorsitzenden
 - a) Bestätigung der Wahlkommission
 - b) Bekanntgabe der KandidatInnen, Befragung, Personaldebatte
 - c) Festlegung der Anzahl der zu wählenden Vorsitzenden
 - d) Durchführung der Wahl
 - e) Amtseinführung der neuen Vorsitzenden
 - f) Abstimmung über die Reihung der neuen Vorsitzenden
- 11) Allfälliges

Michael stellt den Antrag, die Tagesordnung zu genehmigen. Es wird noch einmal durchgezählt und es sind 27 Stimmberechtigte anwesend.

27 dafür

00 dagegen

00 enthalten

Einstimmig angenommen!

Antrag auf Genehmigung des Protokolls der ao. JHV

23 dafür

04 enthalten

00 dagegen

Das Protokoll der ao. JHV gilt somit als angenommen!

Michael erläutert kurz, warum Rankweil vier Stimmen hat. Zwei Mitglieder sind von der Pfarre, ein Mitglied vom DLK und ein Ehrenmitglied.

5. KJ & JS-Oscar (Pfarrprojekte)

Daniel Furxer stellt das Projekt KJ & JS Oscar vor, welches schon bei der letzten JHV geboren wurde. Es geht darum, dass Pfarren ihre Projekte einreichen können und eine Jury wählt dann die Besten aus.

Folgende Kategorien gibt es:

Spiritualität

Kreativität

fair, sozial und gerecht

Daniel: Heuer wurde leider nichts eingereicht. Ich möchte wissen woran es liegt, dass sich niemand angesprochen gefühlt hat. Wie kann man das bewerben?

Antwort aus den Pfarren: Die Aktion muss früher und besser beworben werden.

August Reis: Wir hatten keine Lust etwas einzureichen, da wir nicht wussten, was nun der Nutzen für die Kath. Jugend und Jungschar Wolfurt sein sollte.

Daniel Furxer erwidert: Es gibt Gutscheine im Wert von € 300,-, € 200,- und € 100,- für gemeinsame Aktivitäten zu gewinnen.

Jacqueline Stark: War es im Anstösse?

Daniel: Nein, es war nur auf der Homepage, außerdem wurde die Pfarren angerufen. Die Vorlaufzeit war sehr kurz. Nächstes Jahr wird es schon im Herbst beworben.

Jacqueline glaubt, dass es mehr Resonanz geben wird, wenn früher Werbung dafür gemacht wird.

Pfarre Rankweil fragt: In welcher Form soll das eingereicht werden?

Daniel: Es braucht eine kurze Projektbeschreibung und Fotos.

Nadin Hiebler: Es muss kein außerordentliches Projekt sein. Es kann auch etwas Bestehendes sein wie z.B. eine Flurreinigung in der fairen und sozialen Kategorie.

Raphael Latzer: Ein Formular wäre hilfreich.

Daniel bedankt sich für die Rückmeldungen und verspricht, dass das Projekt im Herbst aktiv beworben wird.

6. Ehrungen

Dominik übernimmt die Moderation der Ehrungen. Mit diesen Ehrungen möchten wir als Verein Danke sagen für das Engagement in den Pfarren.

Vier Personen werden besonders hervorgehoben.

Hilde Gerstenbrand wird herausgebeten. Mehr als 35 Jahre Engagement (begonnen 1977). Sie war in St. Gebhard in Bregenz für die Ministranten und die Dreikönigsaktion zuständig. Ihr Engagement ging weit über ihre Anstellung hinaus. Sie zeichnete sich aus durch ihr großes Herz für die Miniarbeit. Aus dem heraus ist der Ministrantenchor entstanden. Jetzt hat sie sich in die Pension verabschiedet und macht im Moment ein Sabbatjahr. Dominik bedankt sich herzlich.

Rosmarie Fessler war sehr aktiv in Dornbirn in der Pfarre Oberdorf. Das Herzensanliegen war die Ministrantenarbeit. Sie organisierte Minilager, machte Minipläne und versuchte immer alle glücklich zu machen. Charaktereigenschaften die wohl tun: immer gut gelaunt, ein strahlendes Wesen. Ihre Zuverlässigkeit wurde immer sehr geschätzt. Vielen Dank für deinen wertvollen Dienst in der Pfarre.

Susanne Lins war über 10 Jahre bei der KJ als Referentin bei den Orientierungstagen, Lehrlingstagen und Firmlingstagen tätig. Sie konnte die jungen Menschen mit den unterschiedlichsten Themen begeistern und mitreißen. Die Powerfrau

verfügt über eine Vielfalt von Methoden. Sie verlässt vorübergehend Vorarlberg und zieht nach Wien. Dominik hofft, dass sie ihr Weg wieder zurück ins Ländle führt. Er bedankt sich bei ihr.

Dominik möchte sich bei Bruder Fidelis ganz herzlich für seine über 40-jährige Arbeit bedanken. Mit hohem Interesse war er immer bei den Sitzungen dabei. Ihn hat immer interessiert was junge Menschen machen und was sie begeistert. Für diesen Austausch und dieses Engagement über all die vielen Jahre möchte Dominik sich bei ihm bedanken. Er war immer unermüdlich und hat um die jungen Menschen gerungen, dass sie etwas von dieser außerordentlichen Wirklichkeit spüren.

Alle Ehrenmitglieder bekommen einen Blumenstrauß, eine Urkunde und eine Stimmkarte überreicht. Somit sind sie ab sofort stimmberechtigt auf der JHV.



7. Informationen des Leitungsteams

Bohuslav übernimmt: Ich möchte mit den Autos beginnen. Die Kath. Jugend und Jungschar Vlbj. besitzt zwei Autos. Es wurde vor zwei Jahren der Renault Traffic (9-Sitzer) angeschafft. Jetzt haben wir vor kurzem den Fiat Doblo (Erdgasauto, 7-Sitzer) angeschafft. Die Autos können zum gesetzlichen km-Geld von € 0,42/km oder zur Tagespauschale von € 50,- ausgeliehen werden. Die Autos müssen reserviert werden.

Die Lohornhütte wurde renoviert und auf 20 Jahre gepachtet.

Seit Jänner 2015 haben wir ebenfalls die Hütte Marienruh gepachtet. Wir haben versucht eine schlanke und übersichtliche Preisgestaltung zu machen.

Mit Pauschalen ist es etwas komplexer, aber grundsätzlich gilt: In Lohorn betragen die Kosten € 10,-/Person und in Marienruh € 13,-/Person. Die pfarrlichen Kinder- und Jugendgruppen haben einen Rabatt von 25%. Alle Infos sind unter www.lohorn.at oder unter www.marienruh.at zu finden. Die Buchungen erfolgen ausschließlich online und Pfarrgruppen haben ein Vorbuchungsrecht. Wenn man bis zum 1. Oktober des Vorjahres bucht, bekommt man die Hütte, sofern keine andere Pfarre schon zu diesem Termin gebucht hat.

Bei Marienruh wurde noch kein solcher Termin festgelegt. Hier kann aber bis zu zwei Jahre im Voraus gebucht werden.

Raphael Latzer: Wie ist die Auslastung?

Bohuslav: Die Buchungslage ist aus wirtschaftlicher Sicht in Marienruh sehr gut. Bei Lohorn ist die Auslastung gut, aber noch ausbaufähig. Durch die fehlende Heizung ist Lohorn nur von Ostern bis Allerheiligen buchbar. In Lohorn sind die Wochenenden alle ausgebucht, unter der Woche gibt es noch Termine. Marienruh ist ausgebucht. Bitte rechtzeitig buchen!

Förderungen: Es gibt keine Veränderungen der Förderrichtlinien. Wir haben die Fördersummen aber kontinuierlich in den letzten Jahren erhöht. Die Basisförderung (ehemals € 130,-) wurde ebenfalls erhöht. Es wurde eine gestaffelte Förderung gemacht und so kann man jetzt **bis zu € 250,-** bekommen. Das hängt natürlich davon ab, wie fleißig der Tätigkeitsbericht ausgefüllt wird. Es ist alles detailliert auf dem Tätigkeitsbericht zu sehen, der von Ines Lins demnächst verschickt wird.

Der Sockelbetrag beträgt € 95,-, bei den Funktionsträgerlisten gibt es á € 5,- pro ausgefüllter Funktionsspalte und beim Tätigkeitsbericht á € 15,- pro Kategorie. So kommt man insgesamt auf € 250,-.

Jacqueline Stark findet das nicht fair.

Bohuslav: Es ist eine Sache der Perspektive. Kleine Pfarren haben weniger auszufüllen, aber auch kleinere Ausgaben. Größere Pfarren können viel ausfüllen, haben aber auch mehr Ausgaben. Wenn es zu viele Schwierigkeiten gibt, dann werden wir es wieder revidieren.

Raphael regt an, ob die Sockelförderung evtl. an die € 130,- angeglichen werden kann, da die Pfarren mit dem Geld planen.

Jacqueline betont, dass Kontinuität (Gruppenstunden) wichtiger ist als Aktionen.

Bohuslav: Es werden nicht nur Aktionen bewertet, das haben wir schon im Vorfeld bedacht. Es wird genauso viel Augenmerk auf die Listen gelegt. Die Anregung nehmen wir mit und das ist jetzt erst einmal ein Probejahr. Danach wird evaluiert.

Tätigkeitsbericht: Wir sammeln die Tätigkeitsberichte von 130 Pfarren und versuchen das in eine Form zu bringen und dem Land zu präsentieren. Es werden immer mehr Zettel, die bei uns händisch übertragen werden müssen. Wir haben uns Gedanken gemacht und möchten eine Onlineversion für die Pfarren anbieten. Wir müssen noch eruieren, wie hoch die Kosten sind. Die Zeitersparnis ist enorm (über 300 Stunden) was für den Verein ein Vorteil wäre. Die Pfarren hätten eine einheitliche Datenbank und diese könnte von Jahr zu Jahr adaptiert werden. Der Profit für die Pfarren ist der, dass man die Daten in den Pfarren auch für anderes verwenden kann (z.B. Liste fürs Lager). In erster Linie wird aber das Ausfüllen erleichtert, in dem man die Daten aus dem Vorjahr einfach adaptieren kann.

Raphael Latzer meint, dass da evtl. die Datenbank der Bundes-Jungschar adaptiert werden kann.

Bohuslav: Wir haben große Auflagen was den Datenschutz betrifft. Als kirchennahe Organisation stehen wir unter Beobachtung. Wir müssen aufpassen, dass diese Daten nirgendwo anders oder außerhalb des Bundeslandes verwaltet werden.

Nadin Hiebler: Das Jungschar Wiki wird für andere Sachen benutzt und nicht zur Datenabfrage. Aus Datenschutzgründen ist die Dreikönigsaktion auch nicht im Wiki vertreten.

Bohuslav zum Rechtlichen: Wir hatten eine ao. Jahreshauptversammlung im Februar. Aufgrund der Veränderung in den Statuten konnten wir beim Finanzamt einen Antrag stellen, dass wir als gemeinnütziger Verein anerkannt werden. Detailliert beschrieben ist es im Protokoll der ao. JHV. Gerade bei der Verwaltung der beiden Hütten könnten wir steuerrechtlich begünstigt sein. Es gibt demnächst eine Steuerprüfung und es wird angeschaut, welche Schritte gemacht werden müssen, damit wir in diese Vergünstigung fallen.

Zum Rechtlichen gehört auch die weitere Existenz des Vereins. Ich bitte auch weiterhin um eure Unterstützung. Die Suche nach Vorsitzenden ist nicht immer einfach. Es gäbe Platz für vier Vorsitzende. Es müssen mind. zwei Vorsitzende sein, damit der Verein weiterhin operativ tätig sein kann.

Wenn ihr Vorschläge für Leute habt, die sehr engagiert in den Pfarren sind, egal ob noch tätig oder nicht, dann meldet diese bitte. Diese ehrenamtliche Leistung ist nicht bezahlbar und sollte gebührend gewürdigt werden. Mit einer Ehrenmitgliedschaft möchten wir unseren Dank zum Ausdruck bringen.

Ein Hinweis: Heute wird der neue Vorsitzende gewählt. Die Überlegung steht im Raum, ob das Leitungsteam erweitert wird. Wir werden wieder Leute kooptieren, damit beide Geschlechter ausgeglichener sind und die Vertretung auf der Bundesebene besser aufgeteilt werden kann. So haben wir es auch heuer mit Nadin und Brigitte gemacht.

Das Leitungsteam ist bei zwei Bundesvereinen vertreten. Als einzige Diözese sind wir ein eigenständiger Verein (Kath. Jugend und Jungschar VlbG.) und beschicken zwei Gremien. Zum einen die Bundes KJ und die Bundes JS. Das sind

zwei unterschiedliche Vereine, die auf Bundesebene nichts miteinander zu tun haben. Bei der Kath. Jugend Österreich ist das Leitungsgremium der BUVO (Bundesvorstand) und der Buko (Bundeskonzferenz). Bei der Bundes Jungschar sind es der IDF (wie die Jahreshauptversammlung), sowie der BULK (Bundesleitungskreis).

Aktion Trocken ist im Rahmen der Kath. Jugend und Jungschar VlbG. vor ca. 36 Jahren von Pfarrer Wilfried Blum entstanden und wurde später zur „Aktion Verzicht“. Letztes Jahr hat sich die Supro (Suchtprophylaxe) gedacht, dass sie die Marke neu beleben möchte. Wir haben uns dann hineinreklamiert, da es die Marke der Kath. Jugend und Jungschar VlbG. ist. Im nächsten Jahr wird es eine Kooperation zwischen der Caritas, dem Familienverband, der Supro und uns geben. Es wird eine Aktion Trocken App geben, um den eigenen Alkoholkonsum zu überwachen. Wir wollen also „back to the roots“. Ich bitte euch um die Bewerbung in den Pfarren.

Wir haben 2017 unser 50-Jahr-Jubiläum. Unser Verein ist älter als die Diözese. Es gibt ihn seit 1967. Es wäre schön, wenn wir dieses Jubiläum gebührend feiern könnten.

8. Bericht Rechnungsabschluss 2014 und Entlastung des Kassiers

Bohuslav: Wie jedes Jahr wird eine Aufstellung präsentiert.

Rechnungsabschluss 2014: Aufwendungen		
	Jahr 2014	Jahr 2013
Honorare	€ 44.113,53	68.751,38
Behelfe (Bestand)	€ 7.322,11	- 28.048,11
Veranstaltungen	€ 89.226,03	121.950,01
Abschreibungen	€ 4.625,32	1.807,16
Steuern und Gebühren	€ 1.395,85	4.975,25
Instandhaltungen (Lohorn)	€ 346.871,37	2.827,43
Reisespesen (Fahrzeuge)	€ 6.136,94	6.197,13
Förderungen	€ 35.664,51	38.552,87
Fortbildungen / Tagungen	€ 3.258,03	1.805,96
Sonstiger Sachaufwand	€ 47.548,34	81.181,68
Zuweisung an Rücklagen	€- 135.920,55	28.402,18
Summe Aufwendungen:	€ 450.241,48	€ 328.402,94

Die Honorare sind 2014 zurückgegangen, da weniger Orientierungs- und Lehrlingstage zustande gekommen sind. Zudem konnten Personalkosten reduziert und auf die Diözese übertragen werden.

Das Zugpferd bei unserem Behelfeverkauf ist nach wie vor unser Davidino. 2013 haben wir die 2. Auflage produziert und durch den Verkauf sind € 7.300,- eingenommen worden.

Bei den Veranstaltungen haben wir 2014 etwas weniger investiert, da wir keine so großen Sachen wie z.B. den Weltjugendtag hatten.

Die größte Position bei den Abschreibungen ist der Renault Traffic mit jährlich ca. € 4.000,-.

Die Steuern und Gebühren waren rückläufig, da im Jahr 2013 die Davidino-Rechte fällig waren.

Instandhaltung ist die größte Position. Es wurden € 350.000,- in die Sanierung von Lohorn investiert. Wir haben Zusagen für Subventionen und Zuschüsse bekommen, damit wir am Ende als Verein nur auf € 150.000,- kommen werden. Das entspricht unseren Rücklagen, welche in den letzten Jahren für Lohorn gebildet wurden.

Die Reisespesen sind gleich geblieben.

Die Förderungen (für die Pfarren) sind zurückgegangen. Bitte reicht wieder mehr Förderanträge ein!

Die Fortbildungen sind etwas nach oben gegangen, da eine Fortbildung für Kinderliturgie in der Schweiz stattgefunden hat.

Die „Zuweisungen an Rücklagen“ ist die Auflösung der Rücklagen für die Sanierung der Lohornhütte wie vorher schon erwähnt.

Rechnungsabschluss 2014: Erträge

	Jahr 2014	Jahr 2013
Davidino Verkauf	€ 541,51	€ 645,85
Behelfe Verkauf	€ 8.059,25	€ 9.793,10
Veranstaltungserlöse	€ 60.270,00	€ 101.536,31
Subventionseinnahmen	€ 294.912,13	€ 152.214,61
Sonstige Erträge	€ 84.828,06	€ 62.396,56
Zinserträge	€ 1.630,53	€ 1.816,51
Summe Erträge:	€ 450.241,48	€ 328.402,94

Subventionseinnahmen: Wir haben € 140.000,- von der Diözese Feldkirch für die Sanierung der Lohornhütte bekommen. Der Rest setzt sich aus der Landes-

förderung und der Bundesjugendförderung der KJ, sowie der Bundesjugendförderung der JS zusammen.

Die Zinserträge gingen aufgrund des zurzeit sehr niedrigen Zinssatzes nach unten.

Sonstige Erträge sind z.B. die Refinanzierung (Weiterverrechnung an Pfarren, Firmen,...) der Referentenhonore von Lehlingstagen, Orientierungstagen,...

Rechnungsabschluss 2014: Bilanz

	Bilanz 2014	Bilanz 2013
Aktiva		
- Anlagevermögen	€ 58.794,42	€ 63.586,86
- Umlaufvermögen	€ 261.448,83	€ 322.835,35
Summe Aktiva:	€ 320.243,25	€ 386.422,21
Passiva		
- Rücklagen	€ 170.363,67	€ 306.284,22
- Verbindlichkeiten	€ 149.879,58	€ 80.137,99
Summe Passiva:	€ 320.243,25	€ 386.422,21

Wir sind ein Nonprofit Verein und wenn evtl. Gewinne anfallen, werden diese in Rücklagen verwandelt z.B. für die Anschaffung von Autos, Lohorn,....

Jacqueline will wissen, ob noch Rücklagen vorhanden sind.

Bohuslav erklärt, dass Rücklagen bei der Steyler Bank angelegt sind. Diese Rücklage gibt es seit Jahren als langfristige Absicherung, falls der Verein in Schwierigkeiten gerät.

Es werden aber in den nächsten Jahren weitere Rücklagen für div. Dinge wie z.B. Lohorn und Marienruh gebildet.

Bei der Prüfung waren heuer wieder unsere beiden Rechnungsprüfer Karl Studer und Norbert Huber, sowie Rochus Tschabrun, Manuela Neier (tritt die Nachfolge von Rochus Tschabrun an), Nadin Hiebler, Bohuslav Bereta, Ines Lins und Finanzkammerdirektor Andreas Weber anwesend.

Die Prüfer haben die Bilanz für gut befunden und keine Mängel festgestellt.

Michael Hämmerle zählt noch einmal alle Stimmen durch.

Es sind jetzt 31 Stimmen.

Michael stellt den Antrag auf Entlastung des Leitungsteams.

26 dafür

00 dagegen

05 enthalten

Antrag angenommen!

Die Jahreshauptversammlung 2015 genehmigt den Rechnungsabschluss 2014 in der vorliegenden Fassung und entlastet somit den Vereinskassier und das Leitungsteam.

Wahl der Rechnungsprüfer

Michael stellt den Antrag, dass Karl Studer und Norbert Huber als Rechnungsprüfer erneut für die kommende Periode von 2 Jahren gewählt werden.

Werner Geiger und Jacqueline Stark loben die Rechnungsprüfer Karl Studer und Norbert Huber und würden sich gerne einmal persönlich bei einer Jahreshauptversammlung bei ihnen bedanken.

Michael stellt den Antrag auf Wiederwahl.

31 dafür

00 dagegen

00 enthalten

Einstimmig angenommen!

9. Neues Logo der KJ & JS Vorarlberg

Bohuslav: Unser Logo setzt sich aus drei verschiedenen Elementen zusammen. Als einziger eingetragener Verein mit der Einheitsstruktur der Kath. Jugend und der Jungschar in dieser Form in ganz Österreich haben wir auch eine gewisse Freiheit, unser Logo selbst zu bestimmen. 1999 hat sich die Kath. Jugend und Jungschar VlbG. für das türkisgrüne Logo der Jungschar entschieden. Auf Drängen der Kath. Jugend wurde 2008 das rote Logo dazu platziert. So haben wir nun oft viel zu viele Logos, die graphisch nicht unbedingt kompatibel sind. Außerdem wollen wir unsere Zielgruppen repräsentieren und unserem Auftreten eine gewissen Jugendlichkeit und Dynamik verleihen und dem manchmal eingestaubten Ruf etwas entgegensetzen. Wir haben nicht diese starre Trennung wie auf der Bundesebene, sondern bei uns läuft das ineinander. Wir wollen diese Einheit durch dieses neue Logo zum Ausdruck bringen und womöglich auch der Bundesebene diese Einheit signalisieren.

Wirkungsziele:

Optik (ästhetisch, in sich kraftvoll und in einem Guss)

Dynamik (jugendlich, weniger statisch, mehr Esprit)
Eigenständigkeit
Einheit

Anforderungen:

Neu/selbstbewusster Auftritt
Wiedererkennbarkeit
Klarheit/Schriftzug
Jugendlichkeit/Botschaft

Bohuslav fragt, wie die Anwesenden das sehen. Das Leitungsteam hätte gerne den Auftrag ein neues Logo entwickeln zu lassen.

Werner Geiger möchte wissen, ob es schon Vorüberlegungen gibt. Es hat früher nur ein Logo gegeben. Das KJ Logo ist erst später dazugekommen. Sie passen farblich überhaupt nicht zusammen. Er hätte gerne ein Symbol für alles. Er findet die Idee gut.

August Reis findet es auch gut und meint, dass die bisherigen Logos nicht „das Gelbe vom Ei“ sind. Er mag das türkise Jungscharlogo. Vielleicht könnte man das neue Logo an dieses anlehnen. Die Jungscharkettele sind in Wolfurt sehr beliebt. Es sollten die Kettele mit dem neuen Logo versehen werden.

Jacqueline Stark gefällt das rote KJ Logo besser und fragt, wieviel von den Drucksorten noch da sind.

Leitungsteam: Es sind keine mehr vorhanden.

Silvia Nußbaumer: Wie ist es mit den Rechten? Es wäre schön, wenn es einen Wiedererkennungswert zur Bundes KJ und JS geben könnte.

Michael Hämmerle ist für die Beibehaltung der Farben.

Raphael Latzer fragt ob der Name bleibt.

Bohuslav Bereta: Da findet keine Änderung statt.

Nadin Hiebler: Der Schriftzug soll weiterhin Teil des Logos sein. Es wird auch nicht so sein, dass wir uns für eines der bisherigen Logos entscheiden werden, da wir auf Bundesebene niemanden vor den Kopf stoßen wollen.

August Reis: Geht es nur um das Logo oder auch um die Homepage,...

Bohuslav: Jetzt geht es in erster Linie um das Logo und alles andere kommt dann sukzessive. Es muss aufgepasst werden, dass nicht nur eine Bundesstelle bevorzugt wird. Das war damals bei der KJ so und deshalb haben sie sich auch hineinreklamiert. Vielleicht ist das neue Logo ein Symbol der Einheit. Wir übernehmen eine Art Vorreiterrolle. Anfangs ist es immer störend, aber wenn es gut ist wird es auf lange Sicht einen Nutzen haben.

Susanne Lins möchte wissen, ob es den Zusatz auch in anderen Bundesländern gibt.

Bohuslav: Die KJ Innsbruck hat nur das rote Logo mit KJ Innsbruck. Jede KJ oder JS hat entweder das rote oder das grüne Logo mit dem Ortsnamen.

Raphael möchte wissen, ob der Auftrag extern vergeben wird.

Bohuslav: Ja, denn wenn wir in Zukunft professionell auftreten möchten, können wir das nicht selber zusammenbasteln. Das Leitungsteam soll dann darüber entscheiden, welches Logo es dann werden wird.

Jacqueline Stark möchte wissen, ob es eine Präsentation und Abstimmung auf der nächsten Jahreshauptversammlung gibt.

Bohuslav: Wenn alles gut läuft, möchten wir schon im Herbst mit dem neuen Logo auftreten.

Michael Hämmerle: Ich hatte anfangs bedenken, dass der Wiedererkennungswert verloren geht, vor allem da ich ja, wie auch viele von euch auch, mit diesen Symbolen aufgewachsen bin. Da ihr allerdings damit einverstanden seid und keine nennenswerten Wortmeldungen aus den Pfarren dagegen waren, haben sich meine ursprünglichen Zweifel zerstreut.

Werner Geiger sieht Schwierigkeiten für die Arbeit in den Bundesgremien.

Nadin Hiebler erwidert, dass man sich deshalb nicht für eines der beiden Logos entscheidet, sondern ein neues kreiert.

August meint, dass es wichtig wäre, das Logo für Ortsgruppen adaptierbar zu machen.

Silvia möchte, dass es Kinder und Jugendliche auch zeichnen können. Es darf nicht zu kompliziert sein.

Raphael möchte, dass es vorarlbergweit dann auch z.B. in Printmedien verbreitet wird.

Michael bedankt sich und stellt den Antrag, dass der Auftrag an eine externe Agentur vergeben wird und das Leitungsteam dann die Auswahl trifft.

29 dafür

00 dagegen

02 enthalten

Antrag angenommen!

10. Wahl der Vorsitzenden

a) Bestätigung der Wahlkommission

Michael stellt die Wahlkommission vor. Sie besteht aus Dominik, Nadin und Michael.

Er stellt den Antrag die Wahlkommission zu bestätigen.

Brigitte hat kurz den Raum verlassen und es sind somit 30 Stimmberechtigte im Raum

26 dafür

04 enthalten

00 dagegen

Die Wahlkommission wurde somit bestätigt.

Michael ist der Vorsitzende der Wahlkommission.

b) Bekanntgabe der KandidatInnen, Befragung, Personaldebatte

Michael: Simon Nesensohn hat sich zur Wahl aufstellen lassen. Gibt es noch andere Vorschläge?

Es gibt keine anderen Vorschläge.

Simon stellt sich vor. Er ist 21 Jahre alt und kommt aus Rankweil. Er ist seit 8 Jahren in der Miniarbeit tätig und wurde selber mit 8 Jahren Ministrant. Er arbeitet bei Bachmann Elektronik, ist Lehrlingsausbilder, und hat auch einen Lehrling mit dem er auf Augenhöhe ist. Dies ist ihm sehr wichtig vor allem auch im Bezug auf seine ehrenamtliche Tätigkeit. In seiner Freizeit macht er gerne Sport, ist aber hauptsächlich mit dem Ehrenamt beschäftigt.

Michael: Gibt es noch Fragen?

Keine Fragen.

Es folgt die Personaldebatte!

c) Festlegung der Anzahl der zu wählenden Vorsitzenden

Michael stellt den Antrag, dass ein Vorsitzender zum bestehenden Vorsitz dazu gewählt werden soll.

30 dafür

01 enthalten

00 dagegen

Antrag wurde angenommen.

d) Durchführung der Wahl

Michael erklärt das Wahlprozedere! Bitte nur den Namen schreiben.

Durchführung der Wahl.

Michael: Patrick Gantner ist im Moment noch 1. Vorsitzender. Da er zurzeit aber im Ausland ist, übernehme ich seine Agenden.

Bohuslav stellt fest, dass Patrick aus diversen Gründen leider bei keiner einzigen JHV in den letzten zwei Jahren anwesend war.

Es erfolgt die Stimmenauszählung.

29 dafür

02 enthalten

00 dagegen

Die Wahl ist eindeutig. Simon wurde mit 29 Stimmen gewählt.

e) Amtseinführung der neuen Vorsitzenden

Michael fragt Simon, ob er die Wahl annimmt.

Simon nimmt die Wahl an und nimmt seinen Platz vorne ein.

Die Amtsperiode des alten Leitungsteams ist jetzt vorbei: Die Kooptierung von Nadin und Brigitte ist aufgehoben und Patrick Gantner ist nicht mehr im Leitungsteam.

f) Abstimmung über die Reihung der neuen Vorsitzenden

Michael stellt den Antrag das Amt des 1. Vorsitzenden zu übernehmen.

25 dafür

06 enthalten

00 dagegen

Michael wurde mit 25 Stimmen zum 1. Vorsitzenden gewählt.

11. Allfälliges

Nadin macht Werbung für die Israelreise mit Dominik. Es gibt eine kräftige Unterstützung von € 400,- durch die Finanzkammer. Die Reisekosten betragen € 1.420,-, wobei hier noch die € 400,- abgezogen werden können, sofern man nicht über 26 Jahre ist.

Maria Hämmerle meint, dass die Reise sehr zu empfehlen ist. Sie war dort selbst im Februar 2014 und es war wirklich großartig.

Nadin: Eine Übersicht über das Programm ist auf dem Flyer und auf der Homepage.

Nadin kündigt „Frommes und Pommes“ an. Die Veranstaltung findet am 23. Juni, von 16-18 Uhr im Diözesanhaus statt. Die Junge Kirche präsentiert sich dort mit verschiedenen Workshops. Infos folgen....und es gibt Pommes.

Silvia kündigt einen Tankworkshop mit Anna-Maria Lau an. Es ist ein Workshop mit Lagertänzen. Man lernt, wie man mit Kindern eine Choreographie entwickelt.

Werner Geiger: Könnte bitte im Anstösse mehr der Verein und nicht nur die Junge Kirche im Vordergrund stehen. Allen voran die Vorsitzenden.

Susanne Lins möchte sich bei diesem Punkt anschließen. Es sollte mehr der Verein mit den Vorsitzenden herausgehoben werden.

Johannes Magedin beschwert sich über Rechtschreibfehler im letzten Protokoll.

Corinna bedankt sich für die Kritik. Sie hat eine Bitte. Es gibt im Anstösse zwei Seiten, wo die Pfarren die Möglichkeit haben, eigene Projekte, Veranstaltungen oder Gruppenstunden zu präsentieren. Einfach mit Corinna Kontakt aufnehmen. Sie ist gerne behilflich.

Raphael: Die Verantwortlichen der Dreikönigsaktion aus Nenzing haben ein Schreiben erhalten, dass die Sternsinger Kinder nicht mehr Schwarz geschminkt werden dürfen. Er findet dieses Schreiben nicht gut. Auch wenn es von der Bundesebene vorgegeben wird, sollte es nicht eins zu eins übernommen werden. Es wurde jedenfalls sehr schlecht in der Pfarre aufgenommen. Bitte in Zukunft auf die Wortwahl achten.

Bohuslav macht den Vorschlag, die Eucharistiefeier beizubehalten.

August Reis findet den Termin für die Jahreshauptversammlung nicht gut. Er hätte ihn lieber unter der Woche und später als 18 Uhr.

Werner: Die Landjugend zelebriert die JHV und hat mehr Teilnehmer. Es könnte mehr gefeiert werden vielleicht mit Konzert, sodass es mehr „Fäschtcharakter“ bekommt.

Nadin: Die Kulis sind nun ein Auslaufmodell, da ja ein neues Logo kommt. Bitte bedient euch.

August würde es befürworten, wenn die Einladung für die JHV wieder per Post verschickt werden würde, da zu viele Mails kommen. Er macht Werbung für den Elternabend der Kath. Jugend und Jungschar Wolfurt und übergibt eine offizielle Einladung an das Leitungsteam. Außerdem findet am 25. September die Lichtvesper mit Dominik in der Kirche (mit Schwarzlicht) in Wolfurt statt. Die Kath. Jugend und Jungschar Wolfurt würde sich sehr freuen, wenn viele Leute auch aus anderen Pfarren kommen.

Andrea Gollob findet es schwierig wegen der Behelfe, da so viel verschiedene Leute im Büro sind.

Nadin: Es sind alle für die Behelfe zuständig.

Michael bedankt sich fürs Kommen und bei den Gastgebern für die tolle Organisation und fragt welche Pfarre sich nächstes Jahr dazu bereit erklären würde, die Jahreshauptversammlung durchzuführen.

Jacqueline fragt in Göfis an.

Michael beendet die 19. Jahreshauptversammlung um 21:15 Uhr und lädt die Anwesenden zum Buffet.

Für das Protokoll



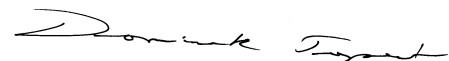
Ute Thierer
Protokollistin



Ines Lins
Protokollistin



Michael Hämmerle
1. Vorsitzender



Dominik Toplek
Jugend- u. Jungscharseelsorger